

# „Rettet die Grinzinger Weingärten“



*Kaum eine Metropole weltweit kann sich einer derartigen Weingarten-Kulturlandschaft rühmen wie die Stadt Wien.*

Der Weinbau in Wien hat eine jahrhundertalte Tradition. Die ältesten Weingärten lassen sich bis zum Jahr 1132 zurückverfolgen. Im 13. Jh. gab es Weingärten am Alserbach, in Matzleinsdorf und am Alseck; im 14. Jh. wurde Wein auf der Landstraße, auf der Wieden, in Gumpendorf, auf dem Neustift, im Lerchenfeld und in der Alser Vorstadt angebaut. Im 16. Jh. fanden sich Weingärten in der Inneren Stadt in der Gegend der Minoriten. Rund um Wien, so auch in Grinzing, bauten die Wiener ebenfalls ihren Wein an.

Doch vielerorts mussten die Weingärten dem Besiedlungsdruck weichen; die wirtschaftliche Lage trug das ihre dazu bei. Auch heute noch

verschwinden immer mehr Weingärten und somit Grünflächen rund um Wien. Nicht nur als landwirtschaftlich genutzte Flächen und Erholungsgebiete sind Wiens Weingärten gefährdet, sondern auch als besonderes Kulturgut der Wiener, die dem Wein beileibe nicht abgeneigt sind, gehen sie zunehmend verloren.

## Vom Stephansdom bis nach Grinzing

Grinzing mit seinen Heurigen ist ähnlich wie der Stephansdom ein Synonym für Wien. Insbesondere Gäste aus dem Ausland verbinden den Weinort mit der Kultur- und Musikmetropole Wien. Der Stephansdom symbolisiert nicht nur den Mittelpunkt von Wien, sondern ist auch

Wahrzeichen der Bundeshauptstadt und der gesamten Republik Österreich. Dennoch liebten ihn die Verantwortlichen über Jahre und Jahrzehnte hindurch verwahrlosen, sodass Teile dieses weltberühmten Sandsteinbaues baufällig wurden. Sogar groß angelegte Spendenaktionen und öffentliche Aufrufe durch besorgte Bürger und Institutionen waren notwendig, bis sich die Politik endlich aufraffte und den Stephansdom nun schrittweise restaurieren lässt.

Ähnlich sorglos gingen Wiens Politiker mit dem historischen Zentrum von Wien um. Durch die Auseinandersetzung um „Wien-Mitte“, einem Hochhauskomplex mit Türmen von knapp 100 Metern Höhe, riskierte die Stadt sogar die Aberkennung des UNESCO-Welterbe-Status. Erst als Bürgerinitiativen und Kulturschutzorganisationen mobil machten, wurde das Projekt politisch abgesagt und damit das Weltkulturerbe „Historisches Zentrum der Stadt Wien“ vor massiver Beeinträchtigung bewahrt. Ging es anfangs dem Mittelpunkt von Wien, dem Stephansdom, und dann dem inneren Kreis, der Wiener Innenstadt, an den Kragen, scheint nun das kulturelle Erbe an der Peripherie von Wien gefährdet zu sein.

## Die „Erosion“ der Grinzinger Weingärten

Seit Jahren nimmt die Zahl der hauptberuflichen Winzer in Grinzing und Umgebung stetig ab. Die dadurch „freiwerdenden“ Weingärten werden gerodet und anderswertig genutzt. Immer öfter fallen Weingärten der Bodenspekulation zum Opfer, werden umgewidmet und schließlich verbaut. Dadurch lichtet sich der Grüngürtel Wiens zunehmend und verliert seine für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung so wichtige Erholungs- und Regenerierfunktion. Insbesondere die Grinzinger Weingärten unterliegen dieser rasanten „Erosion“, die möglichst rasch gestoppt werden muss.

Um die Weltöffentlichkeit auf die Bedrohung der Weingärten im Norden Wiens aufmerksam zu machen, wurde nun die Briefmarke „Rettet



*Die farbenfrohen Grinzinger Weingärten zählen zu den wichtigsten Erholungsgebieten der Wiener Bevölkerung.*



*Selbst in der Wiener Innenstadt, wie z.B. beim Eingang in den Stadtpark, wächst immer noch Wein.*

die Grinzinger Weingärten“ herausgegeben, die unter [www.AllianceForNature.at](http://www.AllianceForNature.at) um € 2,50 pro Stück zu beziehen ist (Infos unter +43 676 419 49 19).

**Die „Kahlenberger Deklaration“**

Bereits vor zehn Jahren wurde die „Kahlenberger Deklaration“ mit dem Ziel beschlossen, das grenzüberschreitende Weinbaugebiet an den Flanken des Kahlenberges und des Leopoldsberges zwischen Grinzing und Klosterneuburg zur Aufnahme in die UNESCO-Welterbe-Liste zu beantragen. Doch die verantwortlichen Politiker der Stadt Wien blockten bislang ab. Aufgrund der Petition „Rettet Grinzing – UNESCO Weltkulturerbe“, die das Komitee „Weltkulturerbe für Grinzing“ Mitte 2013 einbrachte, hat die Stadt Wien den Bezirk Döbling zu einer

Stellungnahme aufgefordert. Daraufhin hat die „Vereinigung der Freunde Grinzings“ die Vergleichs- und Machbarkeitsstudie „Grinzinger Weinbaugebiet als potentielle Welterbestätte“ von „Alliance For Nature“ aktualisieren lassen. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Grinzinger Weingarten-Kulturlandschaft den Kriterien der Welterbe-Konvention entspricht und auf internationaler Ebene durchaus gute Chancen hätte, von der UNESCO zum „Welterbe der Menschheit“ erklärt zu werden – ähnlich wie die Weinberg-Terrassen in Lavaux am Genfer See im Jahr 2007 und die Weinanbaugebiete im Piemont (2014).

**Weinbau als Kulturerbe**

Anfang Dezember 2013 wurde die Studie offiziell übergeben und soll dem Bezirk Döbling helfen, seinen Antrag für die Welterbe-Nominierung zu untermauern. Denn das UNESCO-Welterbe-Komitee hebt mittlerweile den Weinbau immer deutlicher als Kulturerbe hervor. Dies zeigt sich auch bei den Eintragungen in die Welterbe-Liste.



Der „Bach-Hengl“, meistbesuchter Heuriger in Grinzing, ist Sitz der „Vereinigung der Freunde Grinzings“.



Dasselbe Motiv ziert mittlerweile die Briefmarke „Rettet die Grinzinger Weingärten“ der Österreichischen Post, um auf die Bedrohung dieses Kulturgutes von Wien aufmerksam zu machen.

Wurden früher die Weinbau-Welterbe-Regionen nur mit der geographischen Bezeichnung bzw. mit dem Titel „Kulturlandschaft“ versehen (z.B. Kulturlandschaft Wachau, Kulturlandschaft Neusiedler See, Oberes Mittelrheintal), so findet man bei den letzten vier eingetragenen das Wort „Wein“ in der Namensgebung (Tokajer Weinregion, Weinregion Alto Douro, Weinbaukultur der Insel Pico, Weinberg-Terrassen in Lavaux, Weinanbaugebiete im Piemont: Langhe, Roero und Monferrato).

Christian Schuhböck

**GESUCHT!!! Ansichtskarten GESUCHT!!!**

Kaufe grosse **Böhmen-Mähren**-Sammlung, sowie Sudetenland, Böhmerwald, Schlesien

bis zirka 1955 gegen Barzahlung

Ich bin an ganzen Sammlungen, Nachlässen etc. interessiert.  
Angebote auch von Händlern willkommen!

Bei der Kaufabwicklung komme ich natürlich persönlich (auch westliche Bundesländer) vorbei.

**Tomas Madera**  
**Dlazdena 4, CZ - 110 00 Praha 1**  
**tomas.madera@gmail.com**  
**+420603428624**